

Kreis Blatt



für den Kreis Ultingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Illustriertes Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 152.

Dienstag, den 8. Dezember 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Auszug aus den Verlustlisten

Nr. 68, 82, 83, 84, 85, 86, 87

Pionier-Regiment Nr. 25, Mainz.

Dignuiden vom 23. bis 28., am Hiesanal weilt.
Beerst am 24., Mardem am 24. und 25. und
Bigschoote am 30. Oktober 1914.

II. Bataillon.

3. Feld-Kompagnie.

Pionier Billy Böhm, Oberlaufen — leicht ver-
wundet, b. d. Tr.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87.

I. und III. Bataillon.

Mouzon am 28. August, Magnéville am 8., Bille-
sur-Tourbe am 15. September und 17. bis 24.
Oktober und Cernay vom 26. bis 29. September
und 17. bis 31. Oktober 1914.

III. Bataillon, Mainz.

11. Kompagnie.

Wehrmann Jakob Häuser, Haffelbach — leicht
verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 88, Gnanu.
Cernay, Bois de Bille und La Chapelle vom 1.
Oktober bis 1. November 1914.

III. Bataillon.

10. Kompagnie.

Wehrmann Heinrich Müller, Treisberg — leicht
verwundet.

Infanterie-Leib-Regiment Nr. 117, Mainz.

I. und III. Bataillon.

Cresnoy am 30. September und 1. Oktober und
Cresnoy am 13. und 14., vom 17. bis 19.
Oktober und am 1. und 2. November 1914.

I. Bataillon.

3. Kompagnie.

Gefreiter d. R. Philipp Brendel, Haffelbach —
leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 67, Metz.

Argonnerwald am 13. und vom 22. bis 29.
Oktober 1914.

II. Bataillon.

6. Kompagnie.

Reservist Gustav Buz, Rod a. d. Weil — leicht
verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 234, Göttingen.

Westroosebeke am 20., Rumbek, Malage, Manges
und Roeluit am 21., Poelcapelle vom 20.
Oktober am 21. bis 31. Oktober und vom 1. bis 2.
November 1914.

II. Bataillon.

5. Kompagnie.

Wehrmann Friedrich Leisler, Wehrheim —
schwer verwundet.

Pionier-Regiment Nr. 19, Straßburg i. E.

I. Bataillon.

Malberg am 4., Deugville am 4. und 5., und
Leomont am 6. September 1914.

1. Feld-Kompagnie.

Pionier Wilhelm Löw, Rod a. d. Weil — ver-
wundet.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden.

Laveline-Coinches am 3. und 10., Cotes de Behouille
am 3., Celles am 19., 29. und 30. September,
Vieux Moulin am 2., St. Maurice am 2. und
Schircher Höhe am 28. Oktober 1914.

II. Bataillon.

8. Kompagnie.

Wehrmann Wilhelm Rudolf, Niederreifenberg —
leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.

I. Bataillon.

Billers le Roya am 6. und 12., Andechy vom
15. und Damery am 30. Oktober.

1. Kompagnie.

Musketier Ernst Langenbacher, Merzhausen —
leicht verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87, Limburg.

II. Bataillon.

Tremblois am 24., Mouzon am 28. August, Bille-
sur-Tourbe am 15., 21., 25., 27. und 30. Sep-
tember und Cernay am 9., 15., 23. und 28.
Oktober 1914.

7. Kompagnie.

Gefreiter Johann Egel, Wehrheim — leicht
verwundet.

8. Kompagnie.

Reservist Philipp Wagner, Schmitten — leicht
verwundet.

Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 3, Mainz.

II. Bataillon.

Munitionskolonie Nr. 4.

Fliegerbombenwurf bei Ennemain am 25. Oktober.
Unteroffizier Theodor Lewalter, Gräbenwies-
bach — gefallen.

Wehrmann Wilhelm Gerheim, Ultingen — leicht
verwundet.

Pionier-Bataillon Nr. 21, Mainz.

Loivre am 28. September und 25. und 26. Ok-
tober Merlet am 29. September und 1. Oktober,
Guignicourt am 17., Bouconville vom 23. bis
30. und Ste. Croix am 27. Oktober 1914.

4. Feld-Kompagnie.

Pionier Theodor Matern, Friedrichshaf — leicht
verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz.

III. Bataillon.

Roye am 2. und 4., La Duesnoy am 21., 23.,
25., 28., 29. und 31. Oktober 1914.

Musketier Heinrich Müller 3r, Schmitten —
bisher verwundet, gestorben.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 87,

II. und III. Bataillon, Mainz.

Sille am 4. Oktober 1914.

III. Bataillon.

Unteroffizier Rob. Alb. Jöckel von der 9. Kom-
pagnie, Ultingen — leicht verwundet.

Wehrmann Wilhelm Niederhäuser von der 12.
Kompagnie, Mönstadi — schwer verwundet.

Lehr-Infanterie-Regiment, Potsdam.

III. Bataillon.

Wysokin-Rolo am 10., Jamoscin am 12., Slo-
wiski-Rowo am 14. und 15., Brinzuica am 16.,
Brzuza am 23., Emiliow und Zogence am 25.
Oktober 1914.

11. Kompagnie.

Gardefüßler Philipp Brendel, Arnoldsbach —
leicht verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment 116, Gießen, Friedberg.
Tremblois am 24., Beaumont und Mouzon am
28. August, Binarville am 15. und 16. September,
Barneton und Commines vom 16. bis 18. und
Le Duesne vom 20. bis 30. Oktober 1914.

II. Bataillon.

7. Kompagnie.

Reservist Albert Friedrich Ohly, Anspach —
verwundet.

Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment
Nr. 1, Berlin.

Stab und I. Bataillon.

Achiet-le-Petit am 3. und Puisseux vom 3. bis 5.,
am 8. und 10. Oktober 1914.

2. Kompagnie.

Gefreiter Rudolf Zeiß, Anspach — gefallen.
Ultingen, den 1. Dezember 1914.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 11608.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Aus Anlaß eines Einzelfalles mache ich darauf
aufmerksam, daß bei Unterstützungen von Familien
in den Dienst eingetretener Mannschaften, Ver-
wandte in aufsteigender Linie wie z. B. Eltern,
Großeltern pp. die festgesetzte Familienunterstützung
für jede Person zu erhalten haben, sodaß also
Großeltern, Mann und Frau je 6 Mk., zusammen
auf 12 Mk. monatlich Anspruch haben.

Ferner weise ich nochmals ausdrücklich darauf
hin, daß Angehörigen von Mannschaften des
Heeres oder der Flotte, die z. Bt. ihrer aktiven
militärischen Dienstpflicht genügen, ganz gleich, ob
sie sich in Feindesland oder in einer Garnison
befinden, die gesetzliche Unterstützung nicht zusteht.

Ultingen, den 4. Dezember 1914.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 11708.

Ultingen, den 5. Dezember 1914.

Die Herrn Bürgermeister werden ersucht, mir
bis spätestens den 17. d. Mts. anzuzeigen

1. Die Zahl der im Jahre 1914 wirklich
eingelösten Gewerbesteuer und

2. Die Zahl der von Ihnen im Jahre 1914
für die Inhaber stehender Gewerbe und ihre
Gehten oder Beauftragte ausgestellten
Legitimationskarten.

Die Zahl der eingelösten Gewerbesteuer ist
bei den Gemeindeführern festzustellen.

Fehlangeige ist erforderlich.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Nr. 11676.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ufingen, den 5. Dezember 1914.

Im Anschluß an meine den Herren Bürgermeistern besonders zugegangenen Verfügung vom 14. September d. J., Nr. 9009, veranlasse ich die Herren Bürgermeister etwa aufgefundenen Bücher unbekannter Selbstmörder usw. nunmehr an die neu eröffnete Universität zu Frankfurt a. M. abzuliefern. Die Ueberweisung von Büchern an die Universität zu Marburg darf nicht mehr stattfinden.

Der Königl. Landrat.

J. B.:

Nr. 11621.

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Aufruf.

Der Kreis Ortelsburg gehört zu den Kreisen Ostpreußens, die durch den Einfall der Russen am meisten gelitten haben. Die Stadt Ortelsburg ist zu drei Viertel gänzlich zerstört, alle Geschäfte und Gasthäuser sind niedergebrannt, auf dem Lande sind 12 Ortschaften gänzlich oder zum größten Teil vernichtet. Im ganzen sind etwa 950 Wohnungen zerstört; die übrigen Wohnungen in diesen Ortschaften sind von den Russen zum Teil bis auf das letzte Stück geplündert und verwüstet worden. 184 Personen sind von den Russen verschleppt, 105 ermordet worden. Der Winter steht vor der Tür!

Es wird daher herzlich um Uebersendung von warmen Sachen, Schuhwerk auch für Kinder, gebeten, auch Reis, Tee, Kaffee, Kaffeesurrogate sind erwünscht.

Besonders dankbar wäre ich auch für Geldsammlungen zur Unterstützung der ohnehin schon armen Bevölkerung. Alle Sendungen werden an das Landratsamt erbeten.

Ortelsburg, den 20. Oktober 1914.

Der Landrat
von Rönne.

Ufingen, den 7. Dezember 1914.

Wird veröffentlicht. Ich bitte, Gaben an Frau Seminardirektor Becker in Ufingen zu senden. Nach Abschluß der Sammlung werden die Gaben von dort nach Ortelsburg gesandt werden.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Dr. v. Heusinger,
Regierungsreferendar.

Vom 1. 1. 1915 ab ist es verboten, Naturalöle und Fette zu Seife- und Seimseifen zu verarbeiten.

Mit diesem Verbot ist beabsichtigt, eine heute bestehende Glycerin-Vergeudung in Seifenfabriken zu verhindern. Den Fabrikanten werden nähere Auskünfte erteilt von der Kriegschemikalien-Aktiengesellschaft, Berlin, Mauerstraße 63/65 und vom Verband der Seifenfabrikanten Charlottenburg, Gaerickestraße 12.

Frankfurt a. M., den 1. Dezember 1914.

18. Armeekorps.

Stellv. General-Kommando.

Der kommandierende General.

gez.: Freiherr von Gall,
General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Das Proviantamt ist Käufer von Heu und Roggenstroh und nimmt Angebote jederzeit entgegen.

Proviantamt Frankfurt a. M.

Geschäftszimmer: Frankfurt-West, Kasernenstraße.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WB Großes Hauptquartier, 5. Dezbr. vorm. Amtlich. In Flandern und südlich Metz wurden gestern französische Angriffe abgewiesen.

Bei La Bassée, im Argonner Wald und in Gegend südwestlich Altkirch machten unsere Truppen Fortschritte.

Bei den Kämpfen östlich der masurischen Seen ist die Lage günstig. Kleinere Unternehmungen brachten dort 1200 Gefangene,

In Polen verlaufen unsere Operationen regelrecht.

Oberste Heeresleitung.

WB Großes Hauptquartier, 6. Dez., vorm. (Amtlich). Heute Nacht wurde der Ort Vermelles (südöstlich Béthune), dessen weiteres Festhalten im dauernden französischen Artilleriefeuer unnötige Opfer gefordert hätte, planmäßig von uns geräumt; die noch vorhandenen Baulichkeiten waren vorher in die Luft gesprengt worden. Unsere Truppen besetzten ausgebaute Stellungen östlich des Ortes. Der Feind konnte bisher nicht folgen.

Westlich und südwestlich Altkirch erneuerten die Franzosen ihre Angriffe mit erheblicheren Kräften ohne Erfolg; sie erlitten starke Verluste. Im übrigen im Westen keine nennenswerten Ereignisse.

Auf dem Kriegsschauplatz östlich der Masurischen Seenplatte verhielt sich der Gegner ruhig.

Der Verlauf der Kämpfe um Lodz entspricht nach wie vor unseren Erwartungen.

In Südpolen keine Veränderungen.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 6. Dez., nachmittags. (Amtlich). Lodz wurde heute Nachmittag von unseren Truppen genommen. Die Russen sind nach schweren Verlusten dort im Rückzuge.

Oberste Heeresleitung.

WB Wien, 6. Dezbr. (Nichtamtlich.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Südlich Belgrad gewinnen unsere Truppen Raum. Westlich Arandjelovac und Gornj Milanovac zog der Gegner neue Verstärkungen heran und setzte vehementen Angriffe gegen Westen fort. In die von unseren Truppen okkupierten serbischen Gebiete, die fast vollkommen verödet angetroffen wurden, beginnen allmählich die geflüchteten Bewohner zurückzukehren. Ungefähr 15 000 Einwohner verblieben in Belgrad. Die neu eingesetzte Stadtverwaltung übt bereits ihre Funktion aus.

WB Wien, 6. Dezember. Amtlich wird verlautbart, 6. Dezember mittags: Die Schlacht in Polen nimmt einen für die Waffen der Verbündeten günstigen Fortgang. Die nach Westgalizien vorgerückten russischen Truppen von Süden her angriffen. Die Verbündeten nahmen 2200 Russen gefangen und erbeuteten einige feindliche Trains. In den Karpaten fanden Teilkämpfe statt. Der in die Bestid-Stellung eingebrochene Gegner wurde zurückgeworfen und verlor 500 Gefangene.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Generalmajor.

WB Wien, 4. Dez. (Nichtamtlich.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: 4. Dezember. Die Besitzergreifung von Belgrad erfolgte gestern in feierlicher Weise. Der Vormarsch unserer Kräfte geht am nördlichen Teile der Front kampflos vorwärts, wobei gestern 300 Mann zu Gefangenen gemacht wurden. Westlich und südwestlich von Arandjelovac stellen sich dem Vordringen unserer Truppen starke feindliche Kräfte entgegen, welche durch heftige Angriffe, die insgesamt abgewiesen wurden, versuchen, den Rückzug der serbischen Armeen zu decken.

WB Bukarest, 5. Dezbr. (Nichtamtlich.) „Adevărul“ meldet aus Odeffa: General Rennen-

kampf ist verhaftet worden. Er kam bekanntlich auf dem polnischen Schauplatz acht Stunden zu spät an, so daß der berühmte Durchbruch der Deutschen gelang.

WB London, 4. Dez. (Nichtamtlich.) Die „Daily Mail“ meldet aus Norwich: An der Ostküste werden ausgedehnte Vorbereitungen gegen die deutsche Invasion getroffen. Jedes Dorf hat ein Komitee, das sich mit den zu ergreifenden Maßnahmen beschäftigen soll, um die Folgen eines deutschen Einfalls abzumildern und die Zivilbevölkerung zu schützen. Man glaubt nicht, daß eine Landung der Deutschen an dieser Stelle möglich ist, man hält es jedoch für gut, für alle Fälle vorbereitet zu sein.

WB Zürich, 4. Dez. (Nichtamtlich.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ bringt eine Meldung eines römischen Blattes aus Tunis, nach welcher dort deutsche Gefangene, darunter sechs Offiziere, und Schwerverwundete eingetroffen sind. Die Dächer waren von Menschen dicht besetzt. Die erwartete Wirkung bei den Eingeborenen blieb aber vollständig aus. Die Araber zeigten angesichts der traurigen Schicksale der von der Gefangenschaft geschwächten und elend aussehenden Deutschen Mitleid und Ernst, während vornehme französische Damen die Deutschen mit Zurufen wie „Vaches“ und „Banditen“ beschimpften.

WB Konstantinopel, 4. Dez. (Nichtamtlich.) Der amtliche Bericht des Generalstabs teilt mit, daß die türkischen Truppen einen großen Erfolg in der Zone des Flusses Tschorh davongetragen haben. Einzelheiten folgen.

Konstantinopel, 5. Dezbr. Der „Tanin“ beglückwünscht herzlich den deutschen Reichskanzler von Bethmann Hollweg zu seiner Rede, die ein Dokument aufrichtiger Politik darstelle und alle Probleme des Krieges beleuchte, ohne eine Lüge, irgendwelche Heuchelei oder ein Eigenlob, wie sie bei den feindlichen Mächten zu finden seien.

WB Konstantinopel, 6. Dez. Das Große Hauptquartier teilt mit: Wir haben Reda, einen ziemlich wichtigen Punkt, östlich von Batum, besetzt. Durch einen kühnen Handstreich haben unsere Truppen die Elektrizitätswerke von Batum außer Tätigkeit gesetzt und dabei einige Gefangene gemacht. 300 Russen, die von Batum vorgeschickt worden waren, um eine von uns besetzte Brücke wieder zu nehmen, fielen in einen Hinterhalt und wurden vollständig aufgerieben.

WB Konstantinopel, 6. Dezbr. (Nichtamtlich.) Amtlich: Gestern versuchten englische Landungstruppen eine von unseren Truppen zwischen dem Tigris und dem Kanai von Souwapa (?) besetzte Stellung anzugreifen. In dem Kampf, der folgte, wurden die Engländer unter großen Verlusten geschlagen. Wir erbeuteten ein Maschinengewehr und eine Menge Munition.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

Westerfeld, 7. Dezbr. Das Eisenerz-Kreuz erhielt der Kanonier Schütz im Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 7 (Sohn des verstorbenen Wiesenbaumeisters Schütz). — Unteroffizier Heuß im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 25 erhielt die heilige Tapferkeits-Medaille.

Limburg, (Lahn), 3. Dezbr. Als heute Vormittags kurz vor 12 Uhr drei Personen den Billmarer Tunnel passierten, durchleuchteten gleichzeitig ein Militär- und ein Güterzug den Tunnel in entgegengesetzter Richtung. Der Steinbrecher Löw aus Billmar (Oberlahnkreis) geriet zwischen die Räder und war auf der Stelle tot. Joh. Schneider ebenfalls aus Billmar erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Er wurde nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht, wo er heute Abend ebenfalls starb. Der dritte aus Dösch kam mit dem Schrecken davon. — In dem benachbarten Arfurt (Oberlahnkreis) wurde gestern Abend der Postagent aus Seelbach, bei Ueberschreiten der Geleise überfahren und getötet.

Bermischte Nachrichten.

WB Berlin, 4. Dezbr. (Amtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Da

der Kaiserliche Botschafter in Rom, v. Flotow, aus Gesundheitsrücksichten einen längeren Urlaub antreten muß, hat Seine Majestät der Kaiser den Fürsten v. Bülow mit der Führung der Geschäfte der Kaiserlichen Botschaft in Rom beauftragt.

— Königswinter a. Rh., 4. Dez. Heute Abend wurde auf der Bahnstrecke in der Nähe der Station ein etwa 13 bis 14 Jahre alter Knabe tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist der Knabe als „blinder Fahrgast“ in einem Schnellzuge mitgefahren. Als der Schaffner ihn entdeckte und ihm die Fahrkarte abverlangte, ist der Junge unter einem Vorwand in einen Abort des Zuges gegangen und hat sich aus dem Fenster gestürzt.

— Südeswagen, 4. Dezbr. Der Ehrenbürger der Stadt, Richard August Schnabel in New York, der der Stadt schon viele Zuwendungen gemacht hat, überwies dem Liebesgabenaußschuß 10 000 Mark. In dem Begleitschreiben sagte er u. a.: „In deutschen Kreisen New Yorks und besonders im Deutschen Verein, dem ich als Mitglied angehöre, sind bedeutende Summen gesammelt und als Liebesgaben nach drüben gesandt worden. Der Erfolg der deutschen Waffen und das Wohl unseres teuren Vaterlandes liege jedem hier wie auch drüben sehr am Herzen und wir sehen mit vollem Vertrauen der Zukunft entgegen.“

WB Königsberg i. Pr., 5. Dezbr. (Nichtamtlich.) Wegen Kriegs- und Landesverrats wurde der Waldarbeiter Adolf Klein aus Bersgiren (Kreis Labiau) vom Kriegsgericht zu zehn Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die gleiche Dauer verurteilt. Der Angeklagte hatte beim Einbruch der Russen in Ostpreußen einem russischen Offizier über das Verhalten eines Försters in jener Gegend den russischen Truppen gegenüber eine Mitteilung gemacht, die geeignet war, nicht nur das Leben dieses Försters, sondern auch der Kollegen dieses Beamten zu gefährden. Es wird sogar vermutet, daß seine Mitteilung zum Erlaß des bekannten Rennekampfschen Befehls beitr. Die Erschießung der ostpreussischen Förster mit beigetragen hat.

— Kristiania, 5. Dezbr. Im Stagerat herrscht Nordwest-Orkan. Der Wasserstand ist ungewöhnlich hoch. Mehrere Dampfschiffe, die von Haugefund nach England gehen sollten, um Kohlen zu holen, gaben die Fahrt auf. In anderen norwegischen Häfen liegen ebenfalls viele Schiffe. Der norwegische Dampfer „Edda“ ist vor Husavik total gescheitert.

WB Neapel, 5. Dez. (Nichtamtlich.) Ein von Rom kommender Schnellzug ist auf dem Bahnhof Mierdo mit einem Güterzug zusammengestoßen. Sechs Reisende wurden getötet, zahlreiche andere verletzt.

— Sofia. Auf der Insel Deukas hat das Erdbeben furchtbare Verwüstungen angerichtet. Der Berg Pefkulia ist eingestürzt. In einer Ausdehnung von 3 km drangen die Meeresfluten in das Tal Kalamigi ein und überschwemmten eine Fläche von 50 Hektar. An mehreren Stellen der Insel bildeten sich kleine Hügel. 23 Personen wurden getötet, 50 verletzt. In der Stadt Deukas wird der Schaden auf eine Million geschätzt.

Dem Andenken der gefallenen Kameraden.

Die Ihr Blut und Leib und Leben
Für uns habt dahingegeben,
Tote Brüder, nun ruht aus!
Keines Schmerzes weher Schreden
Kann aus diesem Schlaf euch wecken,
Ruhet aus. Ihr seid zu Haus.

Ueberstanden ist die Hölle
Der Granaten und Schrapnelle,
Nun schlägt Mutter Erde euch.
Durst und Hunger, Frost und Fieber,
Sturm und Regen sind vorüber —
Mutter Schoß ist warm und weich.

Aber wir, die wir hier oben
Noch im Sonnenlicht geloben
Eins euch in die Gruft hinein:
Nicht umsonst habt ihr gestritten,
Nicht umsonst habt ihr gelitten,
Eure Erben woll'n wir sein!

Erer schweren Arbeit Erben,
Erben selbst von Not und Sterben,
Alles geh' von Hand zu Hand.
Erben Eures Herzens Brennen
Für das Größte, das wir kennen:
Deutsches Volk und Vaterland!

(Aus dem deutschen Militär-Wochenblatt
auf Frankreichs Flur „Der Landsturm“)

Sie alle sollen ihren Christbaum haben.

Novembergrau'n . . . der Himmel, starr und fahl,
hängt wie ein Leichentuch; und durch die Gassen
Trommelt der Regen seinen Sturmchoral:
Das alte Lied vom Blühen und Verblühen!

Ein traurig Lied! O, daß der Klang nicht ruht,
Daß keine Sterne durch das Grauen blinken!
Ich seh' ein Meer von Tränen und von Blut
Und tote Freundeshände, die mir winken . . .

Da trippeln Kinderfüßchen an mein Ohr:
Die blonde Kleine mit den beiden Jungen,
Und jubelnd singen sie im hellsten Chor
Das heil'ge Lied: „Es ist ein Ros entsprungen.“

Schon lugen ihre Scheitel durch den Spalt,
Und aus den Augen strahlt ein selig Leuchten:
„Nun sag mal Vater, kommt das Christkind bald?“
Wir aber wollen sich die Wimpern feuchten.

„Geduld, Geduld, es kommt auch dieses Jahr,
Doch kann das Christkind euch nur wenig geben;
Da draußen kämpft ja Deutschlands Heldenschar,
Dum muß es erst in alle Schützengräben.“

Sie nicken froh; ob sie das Wort versteh'n?
Glücklich Herz mit deinen Kinderfragen:
Noch hörst du nicht, was unsre Lippen fleh'n,
Noch ahnst du nicht, was unsre Schultern tragen.

Du deutsches Volk vom Memel bis zum Rhein,
So arm ist keiner wohl in deinen Gauen,
Daß nicht ein Hemd noch liegt in seinem Schrein —
Beert eure Truh'n und Schränke, deutsche Frauen!

Und die ihr sitzt im weichen, warmen Nest —
Wägt nicht den Groschen, zählt nicht die Spenden!
Es naht das große, deutsche Weihnachtsfest:
O gebet all' mit königlichen Händen!

Und schenkt du auch dein ganzes Hab und Gut,
Und blieb kein Heller deinen jungen Erben —
Sie geben mehr, sie opfern ja ihr Blut,
Ihr Blut für uns im Leben und im Sterben!

Die harten Pfer-Helden, sturmumbraust,
Wo an der Mæren deutsche Reiter traben,
Und im Argonnerwald der Mörser haust:
Sie alle sollen ihren Christbaum haben!

Die blauen Jungen auf der wilden Flut,
Der letzte Krieger fern im Schützengraben,
Der jüngste Flieger — jedes deutsche Blut:
Sie alle sollen ihren Christbaum haben!

Letzte Nachrichten.

WB Großes Hauptquartier, 7. Dez.,
vorm. (Amtlich.) Vom westlichen
Kriegsschauplatz und dem östlich
der masurischen Seenplatte liegen
keine besondere Nachrichten vor.

In Nordpolen haben wir
in langem Ringen um Lodz durch
das Zurückwerfen der nördlich, west-
lich und südwestlich dieser Stadt
stehenden starken russischen Kräfte
einen durchgreifenden Erfolg errungen.
Lodz ist in unserem Besitz. Die
Ergebnisse der Schlacht lassen sich
bei der Ausdehnung des Kampffeldes
noch nicht übersehen. Die Verluste
der Russen sind zweifellos groß.
Versuche der Russen aus Südpolen
ihrer bedrängten Armee in Nordpolen

zu Hilfe zu kommen, wurde durch
das Eingreifen österreich-ungarischer
und deutscher Kräfte in Gegend süd-
westlich Piotrkow vereitelt.
Oberste Heeresleitung.

Anzeigen.

Eüchtige Schreiner

gesucht. Möbelfabrik Andr. Schweitzer.
Bad Homburg v. d. H.

10 Klafter Buchenscheitholz

welches zu Felgen sich eignet, zu kaufen gesucht.
Friedr. Th. Fischer, Homburg v. d. H.

Schlachte ein Rind

und lasse es Freitag, den 11. d. Mts.
das Pfund zu 80 Pfg. aushauen.
Fritz Schwarz, Ziegelei.

Dauer-Maronen

— wieder eingetroffen. —
Carl Heller.

 Kuh mit Kalb 
zu verkaufen. Theodor Müller,
Brombach.

Ital. Maronen Walnüsse :: Haselnüsse

vorrätig bei Gg. Peter.

25—30.
 Münsterländer Pferde
(3- und 4-jährig) stehen zum Verkauf.
Pferdehändler Joh. Roth,
Lengbahn.

Feldpostbriefe

Bohnenkaffee
Kornfrank
Aecht Franck
und Zucker
Kognak — Rum — Arrak
empfiehlt Gg. Peter.

Sämtliches Schmiedewerkzeug

zu verkaufen. Fritz Müller, Anspach.

Fertige Feldpostbriefe

u. a.:
gefüllte und leere Fläschchen
Stollwerck's Packungen

Leere Cartons aller Art
Peter Bermbach.

Plakat - Fahrplan

— Preis 10 Pfg. —

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Mittwoch, den 9. Dezember 1914.

(Kriegsbeistunde.)

Abends 8 Uhr.

Ansprache: Herr Pfarrer Schneider.

Lied: Nr. 46, 1—5 und 9—10.

Große Auswahl Mein Bei Barzahlung
10% Rabatt.

Weihnachts-Verkauf

bietet Ihnen besondere Vorteile.

Bis zur Fertigstellung meines Umbaues befindet sich mein
Geschäft in meinem Möbellager, Eingang Dreihäusergasse.

Gute Qualitäten **J. Lilienstein.** Billigste Preise.

Herzlichen Dank

für die so überaus liebens-
würdige Gastfreundschaft,
deren wir uns in Usingen und
Umgegend erfreuen durften.

Ein herzliches „Lebewohl“.

Die abrückenden Schlesier.

Nass. Landeskalendar
vorhältig in H. Wagner's Buchdruckerei.

Hafer

zur Lieferung an die
Heeresverwaltung

kauft jedes Quantum
und zahlt die höchsten
Preise.

Siegm. Lilienstein

Weihnachts- Verkauf.

Durch frühzeitige Abschlüsse
in sämtlichen Waren verkaufe
noch solche zu

alten Preisen
und gewähre auf alle Artikel

10% Rabatt.

Wolle und wollene Lappen
nehme zu den höchsten Preisen
in Zahlung.

S. Fuld.

Turngemeinde Usingen.

Die Turnstunden finden
Dienstags und Freitags,
abends **punkt 9 Uhr** beginnend,
statt. Die Mitglieder werden um
regen Besuch ersucht. Gegen die
säumigen Böglinge werden wir bei fernem Aus-
bleiben Zwangsmaßnahmen ergreifen.

Der Vorstand.

Bäcker und Brotverkäufer!

Der Abdruck der in den Verkaufsräumen aus-
zuhängenden

**Bekanntmachung
über den Verkehr mit Brot**

ist bei uns zum Preise von 20 Pfg. für das
Stück erhältlich. Bei Einsendung von 25 Pfg.
erfolgt Versand nach auswärts.

Preisblatt-Druckerei Usingen.

Josef Hatzmann, Usingen.

Weihnachts-Verkauf.

Mein diesjähriger Weihnachts-Verkauf hat begonnen
und gewähre ich auf die alten bekannt billigen Preise
trotz der großen Preissteigerung durch die gegen-
wärtige Kriegslage auf alle Artikel

10% Rabatt.

Als passende Geschenke für unsere
tapferen lieben Soldaten empfehle:

Hemden — Hosen — Kopfschützer — Kniewärmer
usw. Lungenschützer — Leibbinden usw.

in grosser Auswahl billige Preise

In **Handarbeiten** unübertroffene grosse Auswahl mit
allen passenden Stickgarnen dazu.

Strickwolle, grosses Lager zu den billigsten Preisen.

Für **Stricklappen** zahle stets die höchsten Preise.

Als Liebesgaben für Krieger im Felde gingen ein:

Frau Küchler: 1 Paket Kakao, 1 Paket Tee,
3 Pakete Tabak, 1 Pfd. Blockschokolade,
10 Suppenwürfel, 2 Bouillonkapseln, 1
Karton Kerzen, Postkarten.

Ludwig Loh (Wernborn): 1 Pfd. Würfelzucker,
1 Pfd. Kaffee, 1 Pfd. Reis, 1 Pfd. Grünern.
Emma Herdt und Marie Schmidt: Ertrag durch
eine Vorführung von Laterna Magica: 10
Pakete Tabak.

Fräulein Rosenkranz: 3 Tafeln Schokolade, 2
Stück Seife, 3 Dosen Schmalz.

Elektrizitätswerk Pöfster: 3 Dosen Kakao, 2
Tafeln Schokolade, 4 Pakete Tabak.

Frl. Anna Sommer: 2 Glas Himbeergelee, 2
Flaschen Himbeersaft.

Herr Fritz Born: 4 Pfd. Kaffee, 8 Pakete
Kakao, 4 Pakete Tee, 20 Pakete Kraftzucker.

Herr Schuhmacher Aberhold: 1 Flasche Rum, 1 Pfd.
Würfelzucker, 1 Dauermusch, 1 Paket Tee.

Ungenannt: 3 Tafeln Schokolade, 2 Pakete Kakes,
4 Stück Lebkuchen, 4 Pfd. Gebäck.

Gemeinde Pfaffenwiesbach: 1 Kistchen
Zigarren, 2 Karton Zigaretten.

Dankend quittiert

Frau Seminarbibliothek Prof. Becker.

Vom 1.—24. Dezember

Weihnachts- Verkäufe

mit

10% Rabatt.

Raph. Baum.

Trachtbriefe empfiehlt
H. Wagner's Buchdruckerei.